

Zur Autorenrunde

Die Autorenrunde Hainburg wurde am 27. November 1990 im Hainburger Gasthaus „Drei Raben“ gegründet.

Von Anfang an veranstalteten die Autoren regelmäßig Lesungen, stets mit musikalischer Begleitung. Höhepunkt im Jahresablauf war die Lesung auf dem Schlossberg, später kam eine Veranstaltung in der Haydnbibliothek am 8. Dezember dazu.

Immer wieder wurden Werke einzelner oder mehrerer Autoren in Buchform publiziert.

Ein wichtiges Anliegen ist die Förderung des literarischen Interesses der Jugend. Es wurden elf Jugendautoren-Wettbewerbe, die meisten davon auf internationaler Ebene, veranstaltet. Die Einsendungen reichten von Griechenland über Polen bis Russland. Zusätzlich gab es Workshops.



Judita Kaššovicová, Jana Machacova, Johanna Friedrich, Vizebürgermeisterin Silvia Zeisel (ÖVP), Erwin Matl, Helene Levar, Karl Krammer, Leopold Hnidek und Ewa Ströck; vorne: Ildikó Hushegyi, Gertrud Hauck, Erika Lugschitz, Margarete Fugger, Gertrude Hubeny-Herrmann und Gitarrist Jeff Seczer. Foto: Rittler

Literatur, die unter Freunden entsteht

Jubiläumslesung | Die Autorenrunde feierte im „Haydnstüberl“ ihren 30. Geburtstag mit dem Vortrag von ausgewählten Texten und Musik.

Von Josef Rittler

HAINBURG | Die Autorenrunde Hainburg lud am Freitag zur Jubiläumslesung ins „Haydnstüberl“. Die Gründung hatte 1990 stattgefunden (siehe Infobox), Corona-bedingt hatte die Feier um ein Jahr verschoben werden müssen. Auf dem Festprogramm stand der Vortrag von Texten aus dem Jubiläumsband „30 Jahre Autorenrunde“. Für die musikalische Begleitung sorgte Jeff Seczer mit der Gitarre.

Erwin Matl, Leiter und Gründungsmitglied der ersten Stunde, zog Bilanz über die drei Jahrzehnte. Er selbst wohnt in Wien und war als Religionslehrer nach Hainburg gekommen. „Ich habe bei den Burgspielen mitgewirkt, die waren damals sehr erfolgreich, und ich habe überlegt, zusätzlich etwas Kulturelles zu machen“, berichtet Matl. Er hat schon als Schüler gern geschrieben und für die Klassenkollegen jeden Montag eine Zeitung über die Sportereignisse

vom Wochenende herausgegeben. Schließlich fanden sich einige Mitstreiter, darunter Rudolf Wenighofer sen., Friedrich Hesseheimer, Theresia Harrer und Anton Jakob-Käferle, zu einer Autorenrunde zusammen. „Erster Auftritt war eine Solo-Lesung von mir in der Kapelle auf dem Schlossberg, den ersten publizierten Band mit Hainburger Geschichten habe auch ich geschrieben, beim zweiten waren dann schon Texte weiterer Autoren dabei“, erzählt Matl.

Mittlerweile sei die Autorenrunde über Hainburg hinausgewachsen. „Wir sind international geworden und pflegen gute Beziehungen zu Autoren aus Deutschland, der Slowakei und Russland“, so Matl. Erwähnenswert sei vor allem der Kontakt zu Kulturschaffenden der Hainburger Partnerstädte Rodgau (Deutschland) und Samorin (Slowakei). Nächstes Projekt ist die Herausgabe eines Buches mit Texten zum Advent, die nächste Lesung wird am 8. Dezember stattfinden.

Mittlerweile sind wir schon international geworden“

Erwin Matl, Leiter der Autorenrunde Hainburg